

Handwerker werden knapp

HOCHWASSER Beheben der Flutschäden kann bis zum Winter dauern. Kammern richten Vermittlungsbörsen ein.

VON JAN-OLE PRASSE

HALLE/MZ - In Sachsen-Anhalt drohen wegen des Hochwassers deutlich längere Wartezeiten bei Handwerkern. „Es wird ein Gerangel um die Firmen geben“, befürchtet der Präsident des Hauseigentümerverbandes Haus und Grund, Holger Neumann. „Es wird extrem schwierig, jemanden zu finden, der gut, preiswert und verfügbar ist.“

Auch die Handwerkskammer Halle-Dessau räumt ein, dass sich die Wartezeiten verlängern könnten. „Es

kann passieren, dass die Behebung der Flutschäden bis zum Winter dauert“, sagt die Sprecherin der Kammer, Juliane Ziegler. Schon jetzt liegen die Wartezeiten auf einen Handwerker im Durchschnitt zwischen sieben und acht Wochen.

Um sehr lange Wartezeiten zu vermeiden, richtet die Handwerkskammer eine Vermittlungsbörse ein. Betriebe aus anderen Bundesländern können sich melden und ihre Dienste anbieten. „Die Liste ist zwar vorwiegend für unsere rund 90 geschädigten Mitgliedsunternehmen, aber auch Privatleuten werden wir versuchen, damit zu helfen“, sagt Ziegler. Auch die Handwerkskammer in Magdeburg hat eine solche Vermittlungsbörse.

Gerade bei kleineren Schäden sind deutlich längere Auftragszei-

ten möglich. Denn die Flutkatastrophe trifft auf eine ohnehin schon stark ausgelastete Baubranche. Der lange Winter mit Schnee und Frost bis Ostern hat laut Baugewerbeverband Sachsen-Anhalt zu erheblichen Verzögerungen geführt. „Wir haben jetzt schon einen Auftragsstau. Die meisten Betriebe konnten erst ab April wieder arbeiten“, sagt Geschäftsführer Giso Töpfer. Er be-

fürchtet gerade in der zweiten Jahreshälfte Schwierigkeiten bei der Auftragsannahme.

Neben langen Wartezeiten könnte es sein, dass

demnächst für einen Handwerker mehr bezahlt werden muss. Neumann von Haus und Grund befürchtet wegen der vielen Aufträge einen Anstieg der Baupreise. „Das ist gut möglich“, sagt auch Töpfer: „Schließlich regeln Angebot und Nachfrage den Preis.“

Zur Zeit erleben vor allem die Bautrockner einen Ansturm. Denn bevor überhaupt mit der Sanierung begonnen werden kann, muss den Kellern und Wohnräumen zwischen vier und acht Wochen lang die Feuchtigkeit entzogen werden. „Im Moment haben wir noch eine Reaktionszeit von zwei bis drei Tagen“, sagt Maxi Verbeek von einer Spezialfirma in Halle: „Ab der kommenden Woche wird es dann aber richtig eng.“

Seiten 2, 3, 6 und Wirtschaft

„Es wird ein Gerangel um die Firmen geben.“

Holger Neumann
Präsident Haus und Grund